



Am Saal Nummer Eins steht angeschlagen: „Grüner Reichtum der Gemeinden 2024“. Im Raum der Kreisverwaltung Euskirchen erblicke ich ein paar bekannte Gesichter. Kaum im Saal, ergeben sich die ersten Fachgespräche mit Kolleginnen und Kollegen. Freudig erklären die Mitarbeiter der Stadt Nideggen, dass sie jetzt die ersten Narzissen bestellen. Ein Kollege aus Dahlem erzählt, dass sie ein erstes Beet nach Weilerswister Vorbild eingerichtet haben. Damit befindet er sich in guter Gesellschaft. Ganz offenbar profitieren viele Kommunen durch den Austausch, der im letzten Jahr in Weilerswist das erste Mal stattfand.

Mit Glockengebimmel startet die Veranstaltung. Gespannt erwarten die Mitarbeiter der *Kommunen der Landkreise Düren, Euskirchen und Rhein-Erft* die Vorträge der Experten. Diesmal liegt der Fokus auf „**Förderung der Biodiversität auf kommunalen Flächen**“. Wie man dies mittels Anlage von Wegrainen sowie deren korrekter Pflege erreichen kann, wird ebenso offeriert, wie der korrekte Umgang mit **Neophyten** oder die neuartige Idee **PikoParks**. Das sind kleine, innerstädtische, naturnahe Parkanlagen, um Natur zu erleben und zu entspannen.

Die Gemeinde Nettersheim stellt ihr Projekt „Ökosystem Nettersheim“ vor. Interessierten Bürgerinnen und Bürgern werden Blumenwiesensaat für 50 Quadratmeter und alle Geräte zur Anlage einer artenreichen Blühwiese kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde Nettersheim übernimmt außerdem die Kosten für eine einstündige naturnahe Gartenberatung.

Nachmittags geht es in zwei Gruppen hinaus in die Praxis. Die Bio-Station zeigt die notwendigen Geräte für die richtige Pflege von Wegrainen. Zudem macht sie darauf aufmerksam, was es dabei zu beachten gibt. Die naturnahe Neupflanzung rund um das Kreishaus wird erklärt. Eine Fachfirma hat nicht nur Stauden gepflanzt und Wiesen angelegt, sondern auch Steinhäufen, Totholzhaufen und Sandarien angelegt. 75 Prozent der etwa 550 in Deutschland vorkommenden Wildbienenarten nisten im Erdboden.



Daher sind die viel beworbenen Insektenhotels für sie uninteressant. Sandarien sind vereinfacht gesagt Sandhaufen aus ungewaschenem Sand, die sich einfach etablieren lassen.

Dass die Veranstaltung wieder ein voller Erfolg war, darüber sind sich alle einig. Finden Sie es wünschenswert, dass sich die Kommunen über die Kreisgrenzen hinaus im Bereich Grün vernetzen und austauschen?